

## ZUM STUDIUM DES BUDDHISTISCH-CHINESISCHEN

Von BRUNO SCHINDLER

Meine Bemerkungen in AM VII 4 p. 642 enthalten eine Wendung, die möglicherweise Anlaß zu einer Mißdeutung geben könnte, nämlich die „von dem geeigneten Zeitpunkt, dem Studium des Buddhistisch-Chinesischen erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden.“ Da beim Erscheinen des Heftes der AM durch die Berufung des Herrn Professor E. Haenisch auf den Berliner sinologischen Lehrstuhl die Neubesetzung der Leipziger Professur akut geworden war, könnte man den „geeigneten Zeitpunkt“ hiermit in Verbindung bringen. Aus dem ganzen Tenor meiner Ausführungen ging aber klar hervor, daß es mir einzig und allein um die Errichtung von Lehrstühlen für Buddhologie ging, wobei es gleichgültig ist, ob die indologischen oder sinologischen Kreise ein größeres Interesse daran haben.